

# General-Anzeiger für Halle und die Provinz Sachsen



Verlagsgesellschaft: Gr. Ulrichstraße 16, Gde. Radigstraße 12 bis 14 bezw. Süßbergstraße 1. Eingang für Verlag, Redaktion und Anzeigenannahme: Gr. Ulrichstraße 16. Preisverzeichn. Sammelnummer 7981  
Kaufläden: Obere Leipzigerstraße 34 (Tel. Nr. 7981) und Burgstraße 7 in Giebichenstein (Tel. Nr. 1403). Verantwortlich für die Redaktion: Rudolf Schäfer in Halle.

Nummer 110

Halle, Dienstag den 24. April

1917

## Schwere englische Niederlage bei Arras

### Der zweite, feindliche Durchbruchversuch unter ungeheuren Verlusten gescheitert.

#### Der Bericht der Obersten Heeresleitung.

(H. Z. N.) Großes Hauptquartier, 24. April.  
Wöchlicher Kriegsausgang:  
Seeresstraße Kronprinz Rupprecht:  
Auf dem Schlachtfeld von Arras führte die auf Frankreichs Boden stehende britische Nacht gestern den zweiten großen Stoß, um die deutschen Linien zu durchbrechen.  
Zeit Tagen schwebten schwere und schwere Patenien Massen von Geschossen jeder Art auf unsere Stellungen, am 23. April früh morgens schloß der Artilleriekampf am härtesten Trommelfeuer an. Nach barren brachen hinter der Feuerwand her auf 30 Kilometer Frontbreite die englischen Sturmtruppen, viele von Panzerfahrzeugen geföhrt, zum Angriff vor.  
Unter Vereinstunungsfeuer empfing sie und waren sie vielerorts zum verlustreichen Weichen. An anderen Stellen mochte der Kampf erhiteter sein und her, wo der Feind haben gewonnen hatte, waren unsere Infanterie, angriffsfähige Infanterie in im kritischen Augenblick zurück. Die westlichen Korps von Sens, Amion, Cypn, Gohelle, Hozur und Gnamappe waren Frontwärts nach hinten fliehend, die Namen nennen Soldaten unserer Regimenter aus fast allen deutschen Gauen zwischen Meer und Alpen.  
Nach dem Scheitern des ersten heute über das Reichenthal vor unseren Linien mit beiderseitiger Wucht auf beiden Zearpfeilern gegen Abend ein weiterer

großer Angriff mit neuen Massen ein. Auch seine Kraft brach sich am Hebebaum unserer Infanterie, teils im Feuer, teils im Nahkampf und unter der vernichtenden Wirkung unserer Artillerie! Nur an der Straße Arras —Cambrai gewann der Feind an wenige 100 Meter Raum, die Trümmer von Gnamappe sind ihm verblieben.  
Wie an der Aisne und in der Champagne, so ist hier bei Arras der feindliche Durchbruchversuch unter ungeheuren Verlusten gescheitert.  
Englands Nacht erlitt durch die Voraussetzt deutscher Führung und den jähen Siegeswille unserer braven Truppen eine schwere, blutige Niederlage.  
Die Armee sieht noch Zuversicht neuen Kämpfen entgegen.

An den Erfolgen der letzten Schlachten hat seinen besonderen Anteil jeder Deutsche, Mann oder Frau, Bauer oder Arbeiter, der sich in den Dienst des Vaterlandes stellt, seine Kraft einsetzt für die Versorgung des Heeres.

Der deutsche Mann an der Front weiß, daß ein jeder daheim seine Schutzfähigkeit tut und rastlos schafft, um ihn draußen in

#### Der Schwere des Kampfes auf Leben und Tob, um Sein oder Nichtsein beizugehen.

Bei den Armeen der Westfront und auf den übrigen Kriegsschauplätzen keine großen Kampfhandlungen. Der Erste Generalquartiermeister: Lubenorki.

#### Englische Schilderung der getragenen Kämpfe.

Notterdam, 24. April. Die englischen Kriegskorrespondenten geben an, daß gestern überall an der englischen Front schwer gekämpft wurde. Gибbs, der offizielle Stabschef des Hauptquartiers, sagt, der Feind ist nicht vor den Ungeheuren über die Stellen wo wir angriffen versuchten. Um sich gegen unsere Macht zu verteidigen, hat er viel neue Batterien benutzte. Die Deutschen haben große Mengen Maschinengewehre in den Dörfern, Schanzen und an solchen Punkten, wo aus sie die englischen Linien und die vorrückenden Truppen mit Maschinengewehr beschossen. Viele deutsche Schützengräben befinden sich überall in Granatartillerie, und die feindliche Artillerie hat die englischen Stellungen genau rekonstruiert. Dadurch wurde es möglich, daß die Deutschen ein gewaltiges Scherfeuer auf die englischen Linien legten, wo englische Truppen zum Angriff bereitgestellt waren. Einige Tage nach der Schlacht bei Arras hatten die Deutschen unzählige Granaten gegen unsere Frontlinie und dahinter anzuwerfen, um unsere Truppen in Verwirrung zu bringen.

#### Die Kraftmessung an der Westfront.

Stocholm, 24. April. Der militärische Mitarbeiter von „Stockholms Dagbladet“ schreibt über die Kriegslage an der Westfront: Die deutsche Verteidigung wurde nach der neuen, von Hindenburg eingeführten Methode geleitet, die im gefeindlichen Zusammenarbeiten von jeder Verteidigung, kleinen Rückschlügen und kräftigen Gegenangriffen besteht. Das starke, oh unerhörte teuer erkaufte Festhalten an jedem Stück Erde hat der elastischen Kampfweise weichen müssen, die allerdings gewöhnlich unter Verlusten notwendig mit sich bringt, aber auf der anderen Seite für den Feind im höchsten Grade die Wahrung der artilleristischen Überlegenheit erwidert. Eine neue Schärfe hat diese Kampfweise an dem Umland gefunden, das die britischen Luftkräfte jetzt im Gegensatz zu der Schlacht an der Somme dem Feinde wirklich die Herrschaft in der Luft streitig machen konnten. Die Kraftmessung an der Westfront ist noch im ersten Stadium, man muß die Fortsetzung abwarten, bevor man urteilt, dabei muß man sich immer klar darüber sein, daß die Fortsetzung sich ganz anders gestalten kann, als die Einleitung, daß die Initiative, die jetzt ausschließlich bei den Westmächten liegt, während der Operationen auf die andere Seite übergehen kann; Hindenburg ist ja immer ein Mann der Wehrerfahrungen genossen. (H. Z.)

#### Gewaltakt an König Konstantin?

Bern, 24. April. Wie die „Neue Korrespondenz“ meldet, erhält sich in Paris mit Konstantin das Gerücht, König Konstantin sei verhaftet worden. Eine Festnahme des Herrschers löst bisher nicht vor. (H. Z.)

#### Aus dem Hauptausdruck des Reichstages.

(H. Z.) Berlin, 24. April. Der Hauptausdruck des Reichstages hat seine Arbeit wieder begonnen. Es wird mitgeteilt, daß der Staatssekretär des Auswärtigen Amtes nächste Woche Auftritte über die politische Lage geben wird. Daran brachte der Kriegswirtschaftsminister vertrauliche Mitteilungen über die militärische Lage im Osten und Westen.

#### Angewählte Internierung von Amerikanern in Deutschland.

Berlin, 24. April. Schmeizer Nachrichten zufolge soll dem internationalen Komitee des Roten Kreuzes kürzlich eine Liste mit Namen von in Deutschland internierten Amerikanern ausgeben sein, weshalb eine amerikanische Abteilung in Genf eingerichtet wurde, um Erlaubnisse über deutsche Anträge einzuschicken. Wie der „Total-Anzeiger“ von Berlin, die darüber unterrichtet sein müßten, hört, ist die Meldung der der Internierung von in Deutschland befindlichen Amerikanern anzureifend. Damit ist auch die Mitteilung von der Auffassung von Seiten angeblich internierter Amerikaner einfügig.

#### Kriegsziele und Hindernisse.

Notterdam, 24. April. Der Rotterdammer „Nieuwe Courant“ meldet aus London, nach einem Reporter Telegramm sei Walfar in New York durch die Wüchsigkeit auf die abfallenden deutschen Bürger ohne ländernde Stimmung empfangen worden. Die sachliche Arbeit der englischen Mission wird wahrscheinlich erst nach Anfang der französischen Mission beginnen. Wie verlautet, werden die Beratungen von großer Wichtigkeit sein für das Zusammenwirken in jeder Hinsicht und für eine genaue Feststellung der Ziele Amerikas und der Fronte. Von unterrichtete Kreise nehmen allgemein an, daß Wilson sich bei der Beratung Englands und Frankreichs nach der Wiederherstellung Belgiens durch Deutschland anstellen werde. Auch die Friedensfrage werde erörtert werden. „Daily News“ gibt als Verhandlungspunkte neuerdings auch die Kontrolle über, wie sie durch die Teilnahme Amerikas an

Streiche berührt werde, an, ferner die Frage Konstantinopels, woraus Wilson einen offenen Konflikt machen möge. Fragen wie die Glib-Vorbringen und der deutschen Kolonien in Afrika betrachtet Wilson als rein europäische. (H. Z.)

#### Amerikas Druck auf die Neutralen.

Newport, 24. April. Die Frage der amerikanischen Einflüsse für die neutralen Staaten Europas wird weiter heftig erörtert. In Regierungskreisen und teilweise von einflussreichen Personen in den Ministerien selbst wird die Ansicht vertreten, daß der Nebenamtstentrollatour beinahe sein müßte, von sich aus eine Entscheidung zu treffen, die etwa dahin ginge, für die neutralen Staaten Europas das Nationalisierungssystem einzuführen.

#### Frankzösische Werlungen um Amerika.

Bern, 23. April. „Matin“ meldet aus Bordeaux: Die Staatsverwaltung hat folgende Tagesordnung angenommen: Die Regierung wird aufgefordert, den Vereinigten Staaten den Hafen von Bordeaux samt dem Vorhafen anzubieten, damit die Vereinigten Staaten für ihre Handelsmarine eine günstige Basis in Frankreich besitzen. Das Departement Gironde vertritt die Einwände, die von der Handelskammer und den städtischen Behörden von Bordeaux den Amerikanern ausgedrückt, bezaume und unabhängige Einrichtungen.

#### Enalidie Stobteufzer.

Austerdam, 24. April. Die „Morning Post“ vom 16. April bemerkt gelegentlich bei der Beschreibung des brohenden Mangels an Nahrungsmitteln durch die Abwesenheit der überseeischen Zufuhr, es sei nicht abzusehen, daß angeblich Deutschland alle Vorteile für sich habe. Es sei ihm sogar gelungen, die kleinen neutralen Staaten davon zu überzeugen, daß sie es nicht nötig hätten, ihre Schiffe zu bewahren, oder teilweise zu lassen. Die Zahl des wirklich vertriehenen englischen Schiffstrams würde zwar geheim gehalten, doch neue sich die Wahrscheinlichkeit von Deutschen, und dieser Gewinn der U-Boote werde wahrscheinlich in der unmittelbaren Prozedur annehmen. Die Armee ist höchst unangenehm für England.

#### Wie der U-Bootkrieg wirkt.

(H. Z.) London, 24. April. Nach dem deutschen Vorhabe beginnt demnach in England unter der Frauenbevölkerung des Südküsten eine allgemeine Ein-

sammlung getragener Kleidungsstücke, Stofflagen und Abfälle aller Art, zur Herstellung von Decken, Schlafdecken und dergl. für die Feldtruppen. Als Anlaß zur Begründung dieses Unternehmens wird ebenfalls die Tätigkeit der U-Boote angeführt, die riesige Ladungen Textilstoffe verpackten.

Die Papiernot steigt empor. Nachdem bereits eine Anzahl kommerzieller und industrieller Unternehmen deshalb auf die Erzeugung der Vorräte verzichtet haben mußte, sah sich eine große Anzahl Geschäfte in Westend genötigt, Mitteilungen auszugeben, worin sie die Käufer erziehen, Papier aus Gipsbänden der gestauten Bänke mitzubringen. Die englische Militärverwaltung erließ eine allgemeine Verfügung, worin die Bewirtschaftung der wichtigsten Lebensmitteln in Seeresbereich in den Seeräumen sowohl wie im Feld zur Pflicht gemacht wird.

#### Norwegische Schiffsverluste.

Christiana, 24. April. Als verloren gemeldet sind die norwegischen Dampfer „Mithelund“ (107 Tonnen) mit 675.000 Kronen und „Albid“ (1124 Tonnen) mit 340.000 Kronen verlohren. Vom 14. bis 24. April wurden zehn norwegische Dampfer mit 9000 Tonnen als verlohren gemeldet. (H. Z.)

#### Die Kontrolleure der russischen Regierung.

Petersburg, 23. April. (Petersburger Telegramm-Agentur.) Auf dem in Wladiwostok gelegenen Monarchen von Vertretern aller Armeen an der Westfront heute der frühere Tsamo-Minister, Sozialist Tjereckoff, daß ein Sondertribunal für Ausland eine nicht wieder aufzunehmende Sache wäre. Die Arbeit, der Vorhabe des Arbeiter und Soldatenrates, protestierte gegen die Behauptung von dem angeblichen Dualismus in der Regierungsmacht, der in Folge der Tätigkeit der beiden Vorkörperlichen bestehen solle. Es betraue sein Dualismus, sondern nur eine einfache politische Kontrolle der Regierung, die immer vorzuziehen und notwendig ist. Diese Erklärung wurde von der ganzen Versammlung mit großem Beifall aufgenommen, worauf die Majorität angenommen wurde.

#### Die Betrugung der russischen Juden.

Sankt Petersburg, 24. April. Das Jüdische Korrespondenzbüro meldet aus Petersburg, daß die Judenbewegung sich über ganz Rußland ausbreite. Es erschienen weitere antisemitische Blätter. Viele reaktionäre und antisemitische Zeitungen haben ihr Erscheinen eingestellt. Alle antisemitischen Demonstrationen werden

von der Regierung unterdrückt. Vertreter des Judentums haben sich den Vertretern der anderen nicht russischen Völker angegeschlossen.

#### Hungerrevolten in Skandinavien.

H. Stocholm, 24. April. Dem Stocholmer Blatt „Dagens Nyheter“ wird aus Malmo telegraphiert, daß die Schwedinnen in Alstadi, der südlichsten Stadt Schwedens, laut einer Meldung des dortigen schwedischen Blattes „Kronan“ bereit haben, um auszurufen. Die Schwedinnen, die aus den außerordentlichen Zeiten zusammengekommen sind, haben Hunger und über die gefürchtete Arbeit ausgelassen bekommen. Die Regierung hat diese Meldung ergriffen, um den zu erwartenden Arbeiterunruhen nicht unvorhergesehen gegenüber zu stehen. Eine Meldung der Stocholmer „National Tidning“ zufolge hat das Norwegische Regiment in Bergen an irgendeiner Abteilung einen Hungerstreik gemacht, dessen Ursache zu seine Ernährung war. Zwei Kompanien desselben Regiments haben ihre Mägen abgelehnt. Von anderer Seite wird gemeldet, daß in Stocholm außerordentliche Maßnahmen ergriffen worden wären, um einen Unruhen, die für den 1. Mai geplant sind, vorzubeugen. Vor dem Schloß nach Nordmännische angeheilt: die Schloßwache werden am 1. Mai die Mägen übernehmen.

#### Zur Vernichtung eines englischen Luftschiffes.

Notterdam, 24. April. Wie aus London gemeldet wird, teilt die Admiralität mit, daß das englische Luftschiff „Humber“, welches an der Ostküste patrouillierte, am Sonntagabend nicht zurückkehrte. Man sah am Sonntagmorgen mittig in der Meerenge von Dover ein Luftschiff in Flammen gebüllt, abfliegen. Kurz vorher war ein Flugzeug in der Nähe gesichtet worden, das angeblich das Luftschiff vernichtete. Durch ein fehlerhaftes Funktionieren der mechanischen Schußvorrichtungen ist die ganze Besatzung umgekommen. (H. Z.)

#### Der amtliche österreichische Heeresbericht.

(H. Z.) Wien, 24. April. Amtlich wird veröffentlicht:  
Wirds besondere Ereignisse zu melden.  
Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes:  
v. Höfer, Feldmarschallleutnant.  
Grenadier Nr. 22.  
An der Nacht auf den 22. ds. Mts. hat eine unserer Kavalleriebrigaden in der Draantafel eine italienischen Dampfer von etwa 1300 Tonnen verlohren. Feindliche Streitkräfte wurden nicht gesichtet.  
Kettenfontaine.

